

10.07.2024

Kleine Anfrage 4103

der Abgeordneten Enxhi Seli-Zacharias und Christian Loose AfD

Luxus-Schleuser: Warnten Visa-Stellen NRW schon vor Jahren? – Verdachtsmomente in Solingen bereits 2018?

Wie aus einem Bericht der WAZ hervorgeht, sind Kommunen und Kreise in NRW offenbar schon vor sieben Jahren erstmals vor den illegalen Aktivitäten der Luxus-Schleuser gewarnt worden.

Demnach habe, Aussagen des Auswärtigen Amts folgend, das Generalkonsulat im südchinesischen Kanton entsprechende Hinweise an die zuständigen lokalen Behörden weitergereicht. „Falls bei einem Visumantrag Auffälligkeiten bestehen oder der Verdacht auf falsche Motive beim Visumantrag, teilt die Visastelle die Erkenntnisse mit den beteiligten inländischen Behörden. Auch in diesem Fall haben die Visastellen bereits 2017 und 2018 über die Auffälligkeiten und einen möglichen Missbrauch bei der Beantragung von Visa für Fachkräfte und Selbstständige berichtet“, hieß es im Außenministerium.¹

Das wirft die Frage auf, wie in den Kommunen und insbesondere in den Ausländerbehörden mit diesen Hinweisen umgegangen wurde. Von Interesse ist auch, welche Behörden konkret vom Verdacht des Visa-Betrugs schon damals Kenntnis gesetzt wurden. Angeblich ermittelt die Staatsanwaltschaft Düsseldorf bereits seit vier Jahren gegen das Schleuser-Netzwerk.

Auch in Bezug auf die Aktivitäten in Solingen gab es bereits sehr früh erste Verdachtsmomente. So heißt es im Solinger Tageblatt: „Es gibt enge Bezüge zu Solingen. Unter anderem gehen die Ermittler davon aus, dass Teile der unrechtmäßigen Aufenthaltstitel von Behörden in der Klingenstadt ausgestellt wurden. Zudem pflegten zwei der Hauptbeschuldigten, ein Rechtsanwalt aus dem Raum Köln sowie ein Solinger Unternehmer, enge Verbindungen zur hiesigen Wirtschaftsförderung. Sie waren als Partner an Bord, als die kommunale Tochtergesellschaft im Frühjahr 2018 das International Business Center Solingen (IBCS) gegründet hat, vorgesehen als zentraler Kontaktpunkt für internationale Geschäftsleute. ST-Recherchen zeigen jetzt: Offensichtlich erreichten die Stadt Solingen spätestens im ersten Quartal 2018 – kurz vor Gründung des IBCS – konkrete Hinweise auf Unstimmigkeiten mit Blick auf die Vergabe von Aufenthaltsgenehmigungen.“²

¹ Vgl. <https://www.waz.de/politik/article406568286/luxus-schleuser-warnten-visa-stellen-nrw-schon-vor-jahren.html?kc=success>

² Vgl. <https://www.solinger-tageblatt.de/lokales/solingen/solingen-das-ist-der-stand-der-schleuser-ermittlungen-JJPS3UKR75EUBDKZALH4XKDWDA.html>

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Welche lokalen Behörden wurden im Rahmen des Schleuserskandals durch das Generalkonsulat in Kanton oder durch andere Stellen in China in Bezug auf auffällige Visaanträge gewarnt? (Bitte alle betroffenen Behörden listen und dabei angeben, zu welchem Zeitpunkt die Warnungen im Einzelnen eingingen)
2. Um wie viele Personen mit auffälligen Visaanträgen handelte es sich dabei insgesamt? (Bitte differenziert nach Jahr und Anzahl aufschlüsseln)
3. Wann und in welcher Form haben die lokalen Behörden mit der Landesregierung bzw. mit dem zuständigen Ministerium in seiner Funktion als höchste Ausländerbehörde Kontakt aufgenommen?
4. Wann und in welcher Form hat die Landesregierung vor der Razzia im April 2024 in Bezug auf mutmaßlich auffällige Visaanträge oder andere Auffälligkeiten im Zusammenhang mit dem Schleuser-Skandal reagiert?
5. Welche Rolle spielte nach derzeitigem Ermittlungsstand das International Business Center Solingen (IBCS) im aktuellen Schleuserskandal?

Enxhi Seli-Zacharias
Christian Loose